Berlin
Senatsverwaltung für Bildung, Wissenschaft und Forschung

Lernen für den GanzTag

Berliner Modellvorhaben
Lernen für den GanzTag

Entwicklung von Qualifikationsprofilen und Fortbildungsbausteinen für pädagogisches Personal an Ganztagsschulen

Sachbericht Berlin

September 2006 – August 2007

Erstellt von

Daniela Wellner-Petsch

Ingrid Kornmesser

Brigitte Meier

Elke Herrmann

Michael Hackenberger

Inhaltsverzeichnis:

1. ALLGEMEINE ANGABEN ZUM MODELLVERSUCH / PROJEKT 3

2. AUFGABENSTELLUNG 4

2.1. Grundschulen - Stand Schuljahr 2006/07 4

2.2. Das Berliner Projekt-Team 4

3. PLANUNG UND ABLAUF DES VORHABENS 5

3.1. Fortbildungsmodule 5

3.1.1. Themen 5
3.1.2. Erprobung der Module 5
3.1.3. Entwicklung der Module am Beispiel der Strukturqualität Rhythmisierung 6

3.2. Qualifizierung der Multiplikatorinnen und Multiplikatoren 10

3.2.1. Fortbildungen 2006 / 2007 11
3.2.2. Aufgaben und Rolle der Multiplikatoren 14
3.2.3. Landesspezifische Voraussetzungen 15
3.2.4. Zusammenarbeit mit Brandenburg 15
3.2.5. Anreize für Multiplikatorentätigkeit 16
3.2.6. Die Multiplikatoren in den Bezirken 17

4. ARBEITSTREFFEN, KOOPERATIONEN, VERANSTALTUNGEN 20

4.1. Arbeitstreffen 20

4.2. Kooperationen 20

4.2.1. Serviceagentur Ganztägig lernen 20
4.2.2. Arbeitsgruppe Qualitätsentwicklung 20

4.3. Sonstige Veranstaltungen unter Mitwirkung/ Beteiligung der Teammitglieder 21

5. VERÖFFENTLICHUNGEN 26

6. TRANSFER UND VERSTETIGUNG 27

7. ANHANG / ANLAGEN 27

7.1. Aufgabenbeschreibung Multiplikatoren 27

7.2. Fortbildungsplanung für Multiplikatorinnen und Multiplikatoren 27

7.3. Vorankündigung Fachtag 27

7.4. Präsentation D. Wellner-Petsch (Anlage bzw. pdf) **27**

7.5. Evaluationsfragebogen (Anlage bzw. pdf) **27**

7.6. Aktueller Flyer (Entwurfsfassung, Juni 2007) (Anlage bzw. pdf) **27**

1. Allgemeine Angaben zum Modellversuch / Projekt

Projektbezeichnung	BLK-Verbundprojekt „Lernen für den GanzTag - Entwicklung von Qualifikations-profilen und Fortbildungsbausteinen für pädagogisches Personal an Ganztags-schulen“, seit 1.1.2007 Modellvorhaben
Beteiligte Länder	Berlin, Brandenburg, Bremen, Nordrhein-Westfalen, Rheinland-Pfalz
Kurztitel	Lernen für den GanzTag
Durchführendes Bundesland	Berlin
Anmeldende Stelle	Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Sport Berlin
Projektkoordination	Dagmar Wilde (I A 2) Günther Lütke (III A 51)
Projektleitung	Daniela Wellner-Petsch
Beteiligte Institutionen	Senatsverwaltung für Bildung, Wissenschaft und Forschung Berlin RAA Berlin (Regionale Arbeitsstellen für Bildung, Integration und Demokratie)
Beteiligte Lehrer(innen)	Michael Hackenberger, Ingrid Kornmesser, Brigitte Meier, Daniela Wellner-Petsch
Beteiligte Erzieherin	Elke Herrmann
Wissenschaftliche Begleitung	Institut für soziale Arbeit ISA, Münster
Projektlaufzeit	1.9.2004 bis 31.8.2008
Berichtszeitraum	September 2006 bis Juni 2007
Förderbereich	Ganztagsschulen
Förderkennziffer	1704

2. Aufgabenstellung

Im Rahmen des BLK Verbundprojektes, seit Januar 2007 des Modellvorhabens, „Lernen für den GanzTag“ werden laut Antrag Fortbildungsmodule für Multiplikatorinnen und Multiplikatoren entwickelt, die das gesamte Personal an Ganztagsschulen qualifizieren und fortbilden sollen.

Der Berliner Antrag sah dies ursprünglich für die gebundenen Ganztagsschulen vor. Seit dem Schuljahr 2005 sind alle Berliner Grundschulen entweder offene oder gebundene Ganztagsschulen. Damit gehört seit Beginn des zweiten Projektjahres das pädagogische Personal aller Grundschulen zum Adressatenkreis der Multiplikatorinnen und Multiplikatoren.

2.1. Grundschulen - Stand Schuljahr 2006/07

409 Grundschuleinrichtungen in Form von

- 33 Sonderschulen mit Grundschulklassen
- 1 Realschule mit Grundstufe
- 370 reinen Grundschulen
- 5 Gesamtschulen mit Grundstufe

unter den 370 reinen Grundschulen:

- 64 gebundene Ganztagsgrundschulen (46 reine Grundschulen und 18 SESB)
- 306 offene Ganztagsgrundschulen

außerdem 32 Grundschulen in freier Trägerschaft

Seit dem 1. August 2006 sind alle 49 Gesamtschulen Ganztagsschulen (Stand 15.8.2006)

2.2. Das Berliner Projekt-Team

Folgende Teammitglieder erhielten im dritten Projektjahr eine Abordnung für ihre Tätigkeit im Modellvorhaben:

- Daniela Wellner-Petsch als Projektleitung 14 Stunden
- Ingrid Kornmesser 10 Stunden
- Brigitte Meier 9 Stunden
- Michael Hackenberger 9 Stunden
- Elke Herrmann (Erzieherin) 6 Stunden (dieser Stundenanteil wurde nicht aus dem Projekt, sondern vom Bezirk Charlottenburg-Wilmersdorf zur Verfügung gestellt)

Mitglieder des Teams mit Frau Hautumm (SFBB) und Frau von Wangenheim, Serviceagentur „Ganztägig lernen“, Berlin

3. Planung und Ablauf des Vorhabens

Aus der unter Punkt 1.1 genannten Aufgabenstellung leiten sich folgende Ziele für das dritte Projektjahr ab:

- Entwicklung der Fortbildungsmodule
- Erprobung und Weiterentwicklung der Fortbildungsmodule
- Qualifizierung der Multiplikatorinnen und Multiplikatoren
- Einbeziehung weiterer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von Ganztagsschulen in die laufende Qualifizierung (Teilnahme an Workshops, „Runder Tisch“)
- Intensivierung der Zusammenarbeit mit der Serviceagentur "Ganztägig lernen" Berlin

Die Zusammenlegung der beiden Landesinstitute für Schule und Medien von Berlin und Brandenburg (deren Aufgaben nunmehr in der Qualifizierung von Schulleitungen und Multiplikatoren sowie in der Entwicklung von Curricula und Handreichungen liegen) und die damit verbundene Regionalisierung der Lehrerfortbildung bot im dritten Projektjahr eine neue Perspektive für den Einsatz der Multiplikatorinnen und Multiplikatoren. Im LISUM wird zurzeit ein Qualifizierungskonzept für Ganztagsschulmultiplikatoren entwickelt. Die Fortbildungen des Modellvorhabens wurden und werden im Sinne einer Anschlussfähigkeit daran geprüft.

3.1. Fortbildungsmodule

3.1.1. Themen

Im Berliner Modellvorhaben werden folgende Fortbildungsmodule entwickelt:

- Rhythmisierung in der Ganztagsschule (in Kooperation mit Brandenburg)
- Elternarbeit
- Kommunikation innerhalb der Schule und im Sozialraum, unter Berücksichtigung des Themas Teamarbeit/Kooperation in der Ganztagsschule
- Sichtweise der Professionen (in Kooperation mit Bremen/Rheinland-Pfalz)

Die Fortbildungsmodule werden für unterschiedliche Verwendungszwecke konzipiert. Zum einen sollen sie den Multiplikatoren fachliche Anregungen und didaktisch-methodische Konzepte für regionale Fortbildungen bieten, zum anderen können sie auch pädagogisches Personal an Ganztagsschulen dabei unterstützen, Schwerpunktthemen erfolgreich zu bearbeiten. Die im Länderverbund vereinbarten Themen sollten ursprünglich in einer mehrdimensionalen Box digital präsentiert werden. Dieses Vorgehen wurde im zweiten Projektjahr exemplarisch im Lenkungsausschuss vorgestellt.
Allerdings wurde diese Vereinbarung vom Lenkungsausschusses im Juni 2007 wieder verworfen. Nunmehr sollen die Module in einer nutzerfreundlichen linearen Boxkonstruktion digital zur Verfügung gestellt werden. Die Anpassung der Materialien übernimmt NRW als federführendes Land.

3.1.2. Erprobung der Module

Die o.g. vier Module liegen zum jetzigen Zeitpunkt in einer Erprobungsfassung vor. Grundlage der Module sind Expertisen (s. Punkt 6 Veröffentlichungen), die inhaltlich aufbereitet und auf situative Gegebenheiten angepasst werden müssen. Die in den Modulen behandelten Themen des Ganztags sind äußerst facettenreich und können nur zum Teil von

den Multiplikatorinnen und Multiplikatoren direkt umgesetzt werden. Die Multiplikatoren sind bestrebt, Aspekte dieser Module zu konkretisieren und je nach den Anforderungen in den einzelnen Berliner Bezirken für ein Angebot aufzubereiten. Nach Einschätzung des Projektteams müssen die Module parallel zur bundesweiten Präsentationsform durch eigene, landesspezifische Bausteine ergänzt werden. Diese Bausteine sollen die Möglichkeiten der Multiplikatorengruppe ebenso wie die Nachfrage in den Bezirken berücksichtigen. Die Multiplikatorinnen und Multiplikatoren werden im vierten und letzten Projektjahr 2007/2008 diverse aufbereitete Bausteine in der Praxis erproben.
Die Veranstaltungen zum Thema „Sichtweise der Professionen“, die in Berlin und Bremen 2006 im Rahmen der Qualifizierung von Multiplikatoren stattfanden, wurden vom Institut für soziale Arbeit (ISA) evaluiert. Das Berliner Evaluationsergebnis liegt schriftlich vor. Den hier zu erarbeitenden Teilaspekt „Was brauchen Kinder in der Ganztagsschule?“ moderierte Oggi Enderlein (“Initiative für große Kinder“) am 10./11.November 2006. Ein Evaluationsbogen für alle zukünftigen Veranstaltungen existiert seit dem 11.Mai 2007[1]. (siehe Anlage).

3.1.3. Entwicklung der Module am Beispiel der Strukturqualität Rhythmisierung

Im Folgenden wird der Weg von der Expertise über die Fortbildungsveranstaltung zur Planung und Durchführung einer schulentwicklungsrelevanten Beratungssituation am Beispiel des Moduls Rhythmisierung exemplarisch aufgezeigt werden.

Konzeptionelle Vorüberlegungen

Eine veränderte Rhythmisierung, d.h. die Veränderung traditioneller Zeitstrukturen an Grundschulen, greift in die Bereiche Organisationsentwicklung, Personalentwicklung und Unterrichtsentwicklung ein. Die Expertise von Prof. Dr. Kolbe (Johannes-Gutenberg Universität Mainz), Dr. Rabenstein, Prof. Dr. Reh (beide Technische Universität Berlin) stellt im Praxisteil dar, dass eine rhythmisierte Tagesgestaltung immer das an der jeweiligen Schule praktizierte pädagogisch-didaktische Konzept berücksichtigt, und veränderte Formen des Lehrens und Lernens zur Folge hat.
Eine Voraussetzung für eine veränderte Zeitgestaltung ist die Bereitschaft der pädagogischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zur Teamarbeit. Neue Kooperationsstrukturen müssen aufgebaut werden. Raumfragen sind ebenso zu berücksichtigen wie organisatorische Rahmenbedingungen. Jede Schule muss gemeinsam mit allen Beteiligten angemessene Lösungen entwickeln.

Fortbildung der Teilnehmer

Im Rahmen der zweitägigen Fortbildung am 15./16. September 2006 stellten die Referentinnen Karin Aldenhövel und Renate Hein (Mitarbeiterinnen des LISUM Berlin und Lehrkräfte an Berliner Ganztagsschulen) an Beispielen aus Grundschulen dar, wie durch veränderte Zeitstrukturen pädagogische Bedingungen geschaffen werden können, die das Leben und Lernen für Schüler ganztägig erfolgreich gestalten. Kerstin Schmolla (Erzieherin an einer Berliner Ganztagsschule) verdeutlichte, dass die Zusammenarbeit im Team eine wichtige Gelingensbedingung für Rhythmisierung ist. Alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer gewannen am Ende der Veranstaltung die Erkenntnis, dass es keine „richtige“ oder „eins zu eins“ übertragbare Lösung geben kann.

[1] Evaluationsbogen Verbundprojekt Lernen für den Ganztag in der Fassung vom April 2007 erarbeitet von ISA Münster, Uwe Schulz

Die Entwicklung eines Moduls unter dieser Prämisse gestaltete sich schwierig. Musterstundenpläne und Best Practice Beispiele sind Anregungen für die schulinterne Entwicklungsarbeit der Einzelschule. Zusätzlich müssen die regionalen Unterschiede z.B. zwischen Berlin und Brandenburg berücksichtigt werden, da dieses Modul in beiden Ländern erarbeitet werden soll. Ein gemeinsamer Modulentwurf lag im November 2006 vor. Dieser ist inhaltlich sehr umfangreich und geht von einer mehrere Veranstaltungen umfassenden Fortbildungsreihe, mindestens aber einem Wochenendseminar aus. Es ist davon auszugehen, dass der Themenkomplex „Rhythmisierung“ eine schulintern längerfristig zu begleitende Entwicklungsmaßnahme ist.

Konkrete Planungen

Im Folgenden wird dargestellt, wie die Multiplikatorinnen und Multiplikatoren sich Angebote für Schulen erarbeiten. Gesichtspunkte, unter denen die Multiplikatoren die Strukturqualität Rhythmisierung eingrenzen wollten, waren:

- Schulanfangsphase, deren sinnvolle Gestaltung in Zusammenarbeit der Professionen
- Was brauchen Kinder, wie können wir durch unterstützende Zeitstrukturen darauf reagieren?
- Teamarbeit im rhythmisierten Ganztag
- Individuelle Lernangebote im Ganztag
- Chancen und Grundlagen der Rhythmisierung

Die ersten Beratungsgespräche zur Rhythmisierung haben schulintern in einigen Schulen begonnen. Eine Multiplikatorin hat eine Arbeitsgruppe in ihrer Schule ins Leben gerufen, in der es um den rhythmisierten Schultag geht. Die Arbeitsgruppe setzt sich zusammen aus Jahrgangsteams mit jeweils einer Lehrerin und einer Erzieherin. In den monatlich stattfindenden Sitzungen geht es darum, die für die Schule optimalen Rhythmisierungsmodalitäten festzu-legen.

Die folgende Skizze eines Beratungsangebots entstand in einer Arbeitsgruppe im Rahmen des Workshops „Methoden der Erwachsenenbildung“ moderiert von Bettina Schäfer (Organisationsberatung und Konzeptentwicklung kokomotion) am 8./9. Juni 2007.

BEISPIEL EINER MODERATION ZUM THEMA „RHYTHMISIERUNG“ IN EINER GESAMTKONFERENZ:

Verlauf	Zeit	Inhalte	Methode / Material
1. Vorbereitung			
Thema / Sachverhalt		Tagesordnungspunkt „Vorteile der Rhythmisierung für die Umsetzung des pädagogischen Auftrags“ auf einer Sitzung der Gesamtkonferenz der (offenen) Ganztagsgrundschule XYZ	
Gruppe		Gesamtkonferenz aus Lehrerinnen, Erzieherinnen, Elternvertretern; kaum Vorerfahrungen zum Thema	
Rahmenbedingungen		Mehrzweckraum, ca. 150 Minuten (16.30 – 19.00 Uhr)	
Anliegen der Gruppe		Information und Gedankenaustausch über Rhythmisierung	
Mein Ziel		Die TN nehmen positive Aspekte der Rhythmisierung in den Blick, sind bereit, eigene gewohnte Zeitstrukturen zu überdenken	
2. Einstieg	3´	Begrüßung und Vorstellung durch die Schulleitung	
Anliegen benennen	5´	Positionierung der Schule durch die Schulleitung	Standpunktformulierung in Kurzvortrag
Warming up	7´	Meinungsbild zu folgendem Statement: Für die Umsetzung unseres pädagogischen Konzepts benötigen wir einen rhythmisierten Schultag	Stimmungsbarometer Oder: Ampelabfrage (kleine Faltpapiere): Rot= nein Gelb= unentschieden Grün = ja Ergebnis auszählen
Ziel benennen durch Moderator(in)	10´	Information über Rhythmisierung, Bezug zum Bildungsprogramm benennen	Pinwand, Plakat: Optische Eingrenzung des Themas durch Fachlandkarte
3. Klärung des Sachverhalts	25´	Informationsinput	Tischvorlage, OH oder Beamer: Folienvortrag über Eckdaten, beispielhafte Modelle (2)
	10´	Fragen, Diskussionsbedarf, Rückmeldung zum Thema	

Verlauf	Zeit	Inhalte	Methode / Material
Sichtweisen der Beteiligten	10´ - 20´	Denken Sie an Ihr Schulprogramm und dessen Schwerpunkte, welche Vor- bzw. Nachteile der Rhythmisierung sehen Sie in Bezug auf den pädagogischen Auftrag Ihrer Schule?	Einzel- und Gruppenarbeit, Schreibgitter in 4-er Gruppen
Pause	15´		
4. Lösung			
Ideen sammeln	20'	Vorstellen der Ergebnisse, Visualisieren	Flipchart für die Ergebnisse der Gruppenarbeit, TN notieren nur das, was nicht schon – sinngemäß- vorhanden ist
Ideen anreichern	15´	Zusammenfassung, Ergänzungen, Wie können die erkannten Vorteile durch konkrete Maßnahmen in die Praxis umgesetzt werden?	Plenum, Zuruf
5. Entscheidung			
Vereinbarungen treffen	10 ´	Bildung einer Arbeitsgruppe bestehend aus 2 TN je Jahrgang (1 Lehrerin/ 1 Erzieherin), die sich mit dem weiteren Vorgehen zur Änderung der Zeitstruktur an der Schule beschäftigt	Visualisierung auf Flipchart, Namen notieren
6. Bilanz			
Ergebnisse zusammenfassen	5´	Besteht Konsens darüber, dass ...	
Offenes festhalten		Wegen des Umfangs des Themas „Rhythmisierung“ sollte darüber hinaus ein Studientag mit dem gesamten Kollegium stattfinden.	
Feedback zur Veranstaltung	10´	Für die Umsetzung unseres pädagogischen Konzepts benötigen wir einen rhythmisierten Schultag	Stimmungsbarometer Oder: Ampelabfrage: Rot= nein Gelb= unentschieden Grün = ja Ergebnis auszählen

3.2. Qualifizierung der Multiplikatorinnen und Multiplikatoren

Die im April 2006 begonnene Multiplikatorenqualifizierung wird vom Projektteam organisiert. Gleichzeitig nehmen sie als Mitglieder der Ausbildungsgruppe teil und stehen damit als Tandempartner zur Verfügung.
Seit Januar 2007 besteht die Multiplikatorengruppe aus neun Erzieher/innen sowie Sozial- und Diplompädagogen, drei Kolleginnen der Fachaufsicht für ergänzende Betreuung und sechs Lehrerinnen und Lehrern.
Seit März 2007 sind zwei Lehrerinnen, die zukünftig als Multiplikatorinnen in ihrer Region abgeordnet werden, hinzugekommen. Ihre Tandempartner sind bereits ein Jahr Mitglieder der Multiplikatorengruppe.[2] Weitere Lehrerinnen und Erzieherinnen sind an einer zukünftigen Teilnahme interessiert. Gäste sind zu allen Veranstaltungen nach Absprache willkommen.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer zeigten eine hohe Motivation und ein großes Interesse, sowohl an den Themen als auch an der aktiven Gestaltung der Workshops. Der Umgang mit neuen Medien etablierte sich bei ihnen im Laufe des ersten Qualifizierungsjahres. Sie lernten die Vorteile der schnellen Kontaktaufnahme sowie den Zugriff auf Materialien zu schätzen. Herr Hackenberger richtete im Internet einen geschützten Bereich für die Gruppe ein, der regelmäßig genutzt wird.

Ein intensiver Planungs- und Informationsaustausch wurde aufgrund der landesspezifischen Veränderungen (Regionalisierung der Fortbildungen) notwendig. Seit November 2006 werden zusätzlich zu den themenbezogenen Workshops interne Treffen angeboten. Seit März 2007 steht regelmäßig die Reflexion der ersten Erfahrungen in den Regionen auf der Tagesordnung.

Neben der Modulerarbeitung bzw. Vertiefung der Themen bieten die regelmäßig stattfindenden „Runden Tische“ die Möglichkeit der Kontaktaufnahme zu anderen, speziell zu diesen Themen eingeladenen, Mitarbeitern von Ganztagsgrundschulen.

Im zweiten Halbjahr wurde die Veranstaltungsplanung modifiziert. In der folgenden Tabelle I werden alle gemeinsam mit den Multiplikatorinnen und Multiplikatoren durchgeführten Fortbildungsangebote aufgelistet.

[2] s. Teilnehmerliste 3.2.6

3.2.1. Fortbildungen 2006 / 2007

(für alle Teammitglieder und Multiplikatoren)

Datum / Zeit	Thema / Inhalt	Ergebnis
28. April 06 , 14.00-18.00; 29.April 06, 10.00-18.00	Ganztagsschule im Veränderungsprozess - Ganztagsschule als lernende Organisation Referentin: Bettina Schäfer	Der Ansatz Schule als Organisation zu begreifen ist für alle Teilnehmer ungewohnt und neu. Das Interesse an diesem Steuerungsprozess beteiligt zu sein, wird geweckt. Die von der Teilnehmergruppe gesammelten Erfolgsfaktoren für Veränderung decken sich mit den fünf Feldern der lernenden Organisation: „Eine Lernende Organisation. ist eine Gruppe von Menschen, die einander brauchen, um etwas zu erreichen, und die im Laufe der Zeit kontinuierlich ihre Fähigkeiten ausweiten, das zu erreichen, was sie wirklich anstreben." Der Organisationsansatz und Möglichkeiten Prozesse zu steuern müssen an anderer Stelle noch vertieft und konkretisiert werden. Die Methoden zur Prozesssteuerung werden im Laufe der Fortbildung an den konkreten Themen vermittelt werden.
9.Juni 06, 14.00-18.00; 10. Juni 06, 10.00-17.00	Methoden für die Arbeit in der Schulentwicklung: Kommunikation, Moderation, Planung Referent: Marcus Hildebrandt	Die TN lernen Phasen und Prinzipien einer Moderation an praktischen Beispielen aus der Schulpraxis kennen. In einem Planspiel werden Beratungssituationen geübt und verschiedene Visualisierungsformen eingesetzt.
15. September 06, 14.00-18.00; 16. September 06, 10.00-17.00	Rhythmisierungsprozesse in Ganztagsschulen unterstützen Referentinnen: Renate Hein Karin Aldenhövel, LISUM Berlin	Die Teilnehmer erhalten Einblicke in Zeitstrukturmodelle der offenen und gebundenen Ganztagsgrundschulen. Die Sammlung von Best Practice Beispielen macht deutlich, dass es nicht eine „richtige" Vorgehensweise gibt, sondern jede Schule ihren Weg finden muss, den Tagesablauf rhythmisiert zu gestalten. Folge für die Ausarbeitung des Moduls: Prozessunterstützung ist gefragt.
10. November 06, 14.00-18.00; 11. November 06, 10.00-18.00	Gemeinsames Verständnis von Bildung und Erziehung: „ Die Sicht auf das Kind – Was brauchen Kinder in der Ganztagsschule? Referentin: Oggi Enderlein, Psychologin, Vorsitzende des Vereins: "Initiative für große Kinder"	Der inhaltliche Input durch die Referentin und der Blick von der Metaebene auf die Moderationsmethoden bilden hervorragende Grundlagen für die Entwicklung des Fortbildungsmoduls. Eine vorläufige Fassung, die im Wesentlichen den Tagungsablauf widerspiegelt, wurde für die „Box" überarbeitet
23. November 06, 9.00-17.00	Klausurtagung in der Katholischen Akademie, Thema:	Die Aufgaben, Kompetenzen der Multiplikatoren werden klarer definiert. Es soll der Frage nachgegangen werden: Wie kommen wir mit unserem „Produkt" auf den

Datum / Zeit	Thema / Inhalt	Ergebnis
	Standortbestimmung, Zielklärung Moderation: Sascha Wenzel, stellvertr. RAA- Geschäftsführer, Projektleiter BLK „demokratie leben und lernen“	„Markt“? Ergebniszusammenfassung in der Powerpoint Präsentation von D. Wellner–Petsch (s. Anlage 1)
25. November 06, 10.00-17.00	Runder Tisch zum Anforderungsprofil der Multiplikatoren Moderation: Brigitte Meier	Stärken/Schwächen Analyse führt zu konkreten Vorstellungen über künftige Einsatzmöglichkeiten der Multiplikatoren. Stolpersteine, Gelingensbedingungen, Wünsche für weitere Fortbildungen werden formuliert. Die Teilnehmer setzen sich mit dem Anforderungsprofil der Senatsverwaltung/des LISUM ihre Tätigkeit betreffend auseinander.
12. Januar 07, 14.00-18.00 13. Januar 07, 10.00-16.00	Elternarbeit Referenten: Stefanie Woschniok, Müslim Bostanci (Servicestelle Elternpartizipation, Berlin)	Anhand konkreter Interaktionsverfahren lernen die Teilnehmer Methoden für klassen- und gruppenbezogene Formen der Elternarbeit kennen. Thematisiert werden z.B. Aspekte wie Umgang mit schwierigen Situationen und Steuerung von Gruppenprozessen. Ein wesentlicher Anteil der Veranstaltung wird dem Bereich Umgang mit Eltern nichtdeutscher Herkunftssprache gewidmet.
24. Februar 07, 10.00-14.00	Multiplikatoren (intern): Ideenbörse, Stand der Arbeit in der Region Moderation: Daniela Wellner-Petsch	Die Bewerbungssituation mit a)Darstellung der eigenen Kompetenzen c) Aufgabenbeschreibung der Rolle als Multiplikatoren d) Vorstellen eines konkreten Projekts wird nach einer Rollenspielphase von den TN analysiert. Kriterien und einige Eckpunkte werden erarbeitet.
9. März 07, 14.00-18.00 10. März 07, 10.00-16.00	Kooperation in Schule u. Sozialraum Referentin: Katrin Kappes-Kühnemuth (Synovativ, Kassel)	Die TN tauschen Erfahrungen über Kooperationen der Ganztagsgrundschulen und ihrer Partner aus. Die TN wenden die Methode der Zukunftskonferenz an, um tragfähige Strategien für nachhaltige und erfolgreiche Kooperationsstrukturen im Modellvorhaben zu finden und zu formulieren. Verabredungen: Projektflyer und Präsentation werden überarbeitet Bestandsaufnahme Gremienarbeit Bestandsaufnahme Kopperationspartner in der Region
24. März 07, 9.00-17.00	Gesprächsführung – Umgang mit Widerständen	Die TN lernen wesentliche für Beratungs- und Gesprächssituationen wichtige Techniken wie aktives Zuhören, sokratischer Dialog, Reframing kennen und wenden

Datum / Zeit	Thema / Inhalt	Ergebnis
	Referentin: Anne Vogelsberg, Hamburg	diese in Rollenspielen an.
29. März 07, 17.00-20.30	Workshop Qualität / Evaluation in Kooperation mit Arbeits-gruppe Qualität in gebundenen Ganztagsschulen Moderatoren: Dr. Kerstin Schulenburg, Mario Dobe (Vorsitzender des Ganztagsschulverbandes)	Die Präsentation von Herrn Dobe und Frau Dr. Schulenburg zu Ergebnis- und Prozessqualitäten der gebundenen Ganztagsgrundschule sowie ihrer Indikatoren trifft auf großes Interesse der Teilnehmer. Bei der- Diskussion unter dem Blick-winkel: Praktische Einsatzmöglichkeiten sehen die TN einen großen Bedarf an einer derartigen Handreichung mit konkret formulierten Indikatoren. An eine Verbreitung nach Redaktionsschluss ist gedacht.
26. April 07, 17.00-20.30	Multiplikatoren (intern): Berichte aus den Regionen, Erfahrungsaustausch Moderation: Daniela Wellner-Petsch	Nach Beendigung der Auswahl für die Ganztagsmoderatoren in den Bezirken erfährt die Multiplikatorengruppe beständige Erweiterung durch die für den Ganztags-bereich vorgesehenen Lehrerinnen. Um das immer wiederkehrende Problem der Einbindung der Mitarbeiter von Freien Trägern in die Fortbildungen und Beratungen zu klären, wird es im Juni in Zusammenarbeit mit der RAA einen „Runden Tisch“ geben, zu dem die Freien Träger eingeladen werden.
10. Mai 07, 17.00-20.30	Workshop Elternarbeit Referenten: Stefanie Woschniok, Müslüm Bostanci (Projekt Integration durch Bildung)	Die TN lernen das auf Sprachförderung und Elternpartizipation ausgerichtete Projekt „Rucksack“ kennen. Die Referenten bieten ihre Unterstützung an, wenn in den Regionen weiterer Informationsbedarf besteht.
8. Juni 07, 15.00-19.oo 9. Juni 07, 10.00-16.00	Methoden der Erwachsenenbildung Referentin: Bettina Schäfer	Ein Handout zu den Methoden wird von der Referentin bereitgestellt. Die Teilneh-mergruppe übt die vermittelten Methoden anhand selbst gewählter Beispiele aus konkreten Beratungs- oder Fortbildungssituationen, die in ihren jeweiligen Regionen zum Angebot kommen sollen.
23. Juni 07, 10.00-17.00	Multiplikatoren (intern): Erwachsenenbildung Teil 2, Konzepte und Erfahrungen zur regionalisierten Fortbildung Moderation: Bettina Schäfer	TN lernen weitere Methoden kennen, eine davon, das „World Café“ dient der Vor-bereitung des Fachtags im Oktober 07. Erste Präsentationen geplanter Fortbil-dungsangebote werden von den Teilnehmern vorgestellt.

3.2.2. Aufgaben und Rolle der Multiplikatoren

Die Aufgabenbeschreibung der Berliner Multiplikatoren entstand in gemeinsamer Diskussion mit der Steuergruppe „Ganztag“ in der damaligen Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Sport. Diese Aufgabenbeschreibung lag dem Bewerbungsverfahren im September 2005 zugrunde.

Nach Beendigung des ersten Halbjahres der Qualifizierungsphase wurde eine Modifizierung des Anforderungsprofils notwendig. Auf einer Team-Klausurtagung am 23.11.06 stellte der Moderator Sascha Wenzel (RAA Berlin) in einer einleitenden Powerpoint-Präsentation die folgende Rollenbeschreibung von Multiplikatorinnen und Multiplikatoren vor:

„Multiplikatorinnen und Multiplikatoren sind zusätzlich qualifizierte Praktiker, die weiterhin als Lehrerinnen und Erzieher arbeiten. Um Entwicklungsprozesse in Schulen begleiten zu können, werden sie mit Zeit ausgestattet. Multiplikatoren konzentrieren sich auf den Stadtteil, in dem sich ihre eigene Schule befindet. Dadurch wird ihr Aufwand minimiert und sie erwerben eine Detailkenntnis, die sie zu Botschaftern sowohl der lokalen Bedarfslagen wie der Lösungsansätze (und- träger) vor Ort macht. Sie wirken in Schulen, indem sie dort dabei helfen, springende Punkte zu identifizieren, Aufträge für externe Unterstützung abzustimmen und zu formulieren. Sie wirken außerhalb von Schulen, indem sie sich einen Überblick über potenzielle Beraterinnen und Berater von Schulen verschaffen, deren Angebote bewerten und wieder in die Schulen hinein vermitteln, Multiplikatorinnen und Multiplikatoren sind besonders kompetent darin, zu analysieren und zu interagieren. Sie kennen sich zudem in vielen Sachthemen aus, ersetzen aber niemals Beraterinnen oder Fortbildner.“[3]

Die Ergebnisse und Fragen der Klausurtagung sind in einer Powerpoint Präsentation im Dezember 2006 der Steuergruppe (SenBWF) vorgestellt worden. (siehe Anlage 1)

Im Rahmen eines internen Workshops erhielten die Multiplikatorinnen und Multiplikatoren am 25. November erstmalig Informationen über den Stand der regionalisierten Fortbildung und ihre zukünftigen Aufgaben. Ein offizielles Anforderungsprofil für Berliner Multiplikatorinnen und Multiplikatoren liegt seit Januar 2007 vor. (siehe Anlage 2)

Zum Planungsstand der Regionalisierung und zu den Konsequenzen für die Qualifizierung der Ganztagsmultiplikatoren fand eine weitere interne Veranstaltung im Januar 2007 statt.

Die Multiplikatorinnen und Multiplikatoren wurden zur Kontaktaufnahme in ihrer Region aufgefordert. Damit konnte der Bewerbungsprozess für die Stellen der Ganztagsmultiplikatoren in den Bezirken beschleunigt werden. Viele Erfolge sind bereits zu verzeichnen.

[3] Publikation : „Den ganzen Tag von Anfang an – 1. Berliner Forum der Ganztagsschulen 17./18. März 2006“, Deutsche Kinder und Jugendstiftung - DKJS

Durch die Regionalisierung ergibt sich die einmalige Gelegenheit, die Teilnehmerinnen und Teilnehmer in ein entstehendes Unterstützungssystem zu integrieren bzw. an der Strukturentwicklung mitzuwirken. Die Weiterqualifizierung und die Ausweitung des Teilnehmerkreises ermöglicht eine Anschlussfähigkeit im vierten Projektjahr und möglichst darüber hinaus. Der Aufbau eines Netzwerkes wird mit Unterstützung des LISUM Berlin-Brandenburg intensiviert. Zur Präsentation des Modellvorhabens und der damit verbundenen Beratungsangebote in den Bezirken wurde der Projekt-Flyer verändert und aktualisiert. Er liegt seit Mai 2007 in einer Entwurfsfassung vor. (siehe Anlage 3)

3.2.3. Landesspezifische Voraussetzungen

Im Verbundprojekt haben die beteiligten Länder Berlin, Brandenburg, Bremen, Nordrhein-Westfalen und Rheinland-Pfalz unterschiedliche Schwerpunkte und Voraussetzungen, wodurch eine Kooperation erschwert wird. In Brandenburg gab es bereits ein Beratersystem, dessen Beteiligte jetzt als Ganztagsberater für den Primar- und die Sekundarstufe I weiterqualifiziert werden. Nordrhein-Westfalen nutzt ebenfalls ein bestehendes Unterstützungssystem, qualifiziert aber erst 2007 die Mitarbeiter der Jugendarbeit für ihre Kompetenzteams in den Schulämtern. Die Akquise neuer Beraterinnen und Berater für den Ganztag fand im Projektverlauf in Berlin, Bremen und Rheinland-Pfalz statt. Es gibt aufgrund länderspezifischer Unterschiede keine einheitliche Aufgabenbeschreibung für Multiplikatorinnen und Multiplikatoren in diesen drei Ländern. Die Berliner Projektgruppe orientiert sich zukünftig an der von der Senatsverwaltung für Bildung, Wissenschaft und Forschung und dem LISUM Berlin-Brandenburg formulierten Aufgabenbeschreibung für Multiplikatoren. (s. Anlage 2)

Erfreulicherweise beginnt sich im dritten Projektjahr die Bildung von „Tandems“ zu etablieren. Während eine Bereitschaft der Lehrer/innen, sich parallel zu allen bereits laufenden Schulentwicklungsprozessen in Wochenendworkshops fortzubilden, zu Beginn der Multiplikatorenfortbildung kaum vorhanden war, nehmen inzwischen immer mehr Lehrer/innen an den Qualifizierungsmaßnahmen teil. Der Impuls durch die regionalisierte Fortbildung führt dazu, dass Lehrerinnen und Lehrer, die als Multiplikator/innen für die Ganztagsschulentwicklung benannt werden, zunehmend Interesse für das Veranstaltungsangebot des Modellvorhabens zeigen. Damit ergibt sich eine erweiterte Zielgruppe für das vierte Projektjahr.

3.2.4. Zusammenarbeit mit Brandenburg

Durch die Fortführung der regelmäßigen Kontakte mit dem Projektleiter Hermann Zöllner in Brandenburg konnte das Modul Rhythmisierung gemeinsam weiterentwickelt werden. Einen engen Austausch gibt es in Fragen der Qualitätssicherung und Evaluation. Zu diesem Themenbereich werden weitere interne Arbeitstreffen und ein Workshoptermin im Oktober für die Multiplikatoren stattfinden. Als Referent dafür ist Matthias Bergmann-Listing (LISUM Berlin-Brandenburg) vorgesehen. An der Multiplikatorenfortbildung zum Thema Kooperation in Schule und Sozialraum hat die Brandenburger Projektleitung ebenfalls teilgenommen. Hier konnten länderübergreifende Verabredungen getroffen werden.

In die Vorbereitung zu der in Berlin im Oktober 2007 geplanten Fachtagung „Regionalisierter GanzTag“ wird die Projektleitung aus Brandenburg einbezogen. Ebenfalls wird sich die Berliner Projektgruppe an der Brandenburger Tagung im Februar 2008 beteiligen.

Der Landeskoordinator und Projektleiter des Modellvorhabens in Brandenburg, Hermann Zöllner, ist seit Juni 2007 der Koordinator für die Ganztagsmultiplikatoren im LISUM Berlin-Brandenburg. Das LISUM Berlin-Brandenburg hat laut Zielvereinbarung Nummer 64 den Auftrag, ein Konzept für die Fortbildung der Ganztagsmultiplikatoren auf der Grundlage der Projekterfahrung und in Zusammenarbeit mit dem Berliner Projektteam zu entwickeln. Damit erweitert sich im letzten Projektjahr die Multiplikatorengruppe um die von den Bezirken neu berufenen Ganztagsschulmultiplikatoren. Dadurch wird der Transfer der Konzepte und Erfahrungen aus der Multiplikatorenfortbildung im Verbundprojekt in die langfristige Fortbildung angestrebt.
Die Fortbildung multiprofessioneller Tandems ist z. Zt. nur im Rahmen des Modellvorhabens möglich. Die Etablierung dieser Tandems im Bereich der regionalisierten Fortbildung zählt nach unseren Erfahrungen zu den wesentlichen Gelingensbedingungen.

3.2.5. Anreize für Multiplikatorentätigkeit

Der Anreiz für die Multiplikatorinnen und Multiplikatoren besteht in einer qualifizierten Fortbildung, an der sie im Rahmen des Modellvorhabens teilnehmen können. Weiterhin wird eine Begleitung während der Erprobungsphase durch das Multiplikatorenteam und eine Zusammenarbeit z. B. mit der Serviceagentur „Ganztägig lernen“ Berlin angeboten.

Multiplikatorinnen und Multiplikatoren benötigen verlässliche, zukunftsorientierte Einsatzmöglichkeiten. Chancen dafür bietet im dritten Projektjahr erstmalig die Regionalisierung der Fortbildung. Allerdings waren bis vor kurzem Abordnungsstunden nur für Lehrkräfte vorgesehen. Der Einsatz der weiteren im Ganztag arbeitenden Professionen, vor allem Erzieher /innen, ist abhängig von der Regelung in den verschiedenen Regionen. Insbesondere für die Mitarbeiter der Freien Träger ist eine Multiplikatorentätigkeit in den Regionen zurzeit nicht bzw. kaum möglich.

Bestehende und künftige „Tandems“ finden seit einem Jahr eine stabile Gruppe vor, in der es in einem Klima des Vertrauens möglich ist, sich über Vorhaben und Erfahrungen in der Ganztagsschulberatung auszutauschen. Die Rahmenbedingungen dafür schafft das Projektteam. Im dritten Projektjahr wurde die Weiterqualifizierung zunehmend den Wünschen und dem Bedarf der Teilnehmer und Teilnehmerinnen angepasst.

Aus der folgenden Tabelle ist der aktuelle Stand des Einsatzes der Multiplikatoren in den Berliner Bezirken ersichtlich.

3.2.6. Die Multiplikatoren in den Bezirken

Bezirk	Ganztags-multiplika-toren	Profession / Funktion	Projekt – beteili-gung	Situation / Angebote in der Region
Charlotten-burg - Wilmersdorf	Herr Moldenhauer	Koordinierender Erzieher an der Halensee-Grundschule	seit Beginn	Herr Moldenhauer plant mit Frau Messikh-Müller (Friedrichshain/Kreuzberg) ein Konzept für Freie Träger. Für beide, als Mitarbeiter beim Freien Träger, besteht z. Zt. keine Möglichkeit in ihrer Region eingesetzt zu werden.
	Frau Herrmann	Koordinierende Erzieherin an der Cäcilien Grundschule	seit Beginn – Juli 2007	Frau Herrmann steht auf Anfrage für bestimmte Themen zur Verfügung.
	Frau Neuse-Pohl	Fachaufsicht ergänzende Betreuung	seit Beginn	
Friedrichshain-Kreuzberg	Frau Messikh-Müller	Koord. Erzieherin bei Kotti e.V.	seit Beginn	Kontaktaufnahme mit der Fortbildungsschulrätin, zu Herrn Dobe und Herrn Schwenzer, den regionalen Multiplikatoren ist erfolgt.
	Herr Schwenzer	Koord. Erzieher an der Reinhardswald Grundschule		Multiplikator
	Herr Dobe	Schulleiter an der Hunsrück Grundschule		Multiplikator
Mitte	Frau Müller	Erzieherin an der Gustav-Falke-GS	seit Beginn	Multiplikatorin
	Herr Lange	Diplom-Pädagoge (SPI)	seit Beginn	Für Herrn Lange, als Mitarbeiter beim Freien Träger (SPI), besteht z. Zt. keine Möglichkeit, in der Region eingesetzt zu werden
	Frau Freund	Lehrerin an der Möwensee Grundschule	ab Juni 2007	Multiplikatorin

Bezirk	Ganztags-multiplika-toren	Profession / Funktion	Projekt – beteili-gung	Situation / Angebote in der Region
Neukölln	Herr Hackenberger	Lehrer an der Peter Petersen-Grundschule und Teammitglied	seit August 2006	Multiplikator, Angebote in Kooperation mit der Multiplikatorin in Tempelhof-Schöneberg
	Frau Balki	Koord. Erzieherin an der Möricke Grundschule	eingeladen	Multiplikatorin, regionale Kooperation hat bereits begonnen
	Frau Frank	Koord. Erzieherin an der Bruno-Taut-Grundschule	eingeladen	Multiplikatorin, regionale Kooperation hat bereits begonnen
Pankow	Frau Kornmesser	Lehrerin an der Picasso Grundschule und Teammitglied	seit Beginn	Frau Kornmesser unterstützt in Absprache mit der Fachaufsicht im 4. Projektjahr Fortbildungswünsche zum individuellen Lernen in der Region.
	Frau Seidenschwarz	Fachaufsicht ergänzende Betreuung	seit November 2006	
	Frau Kudernatsch	Lehrerin an der Bornholmer Grundschule	eingeladen	Multiplikatorin
Spandau	Frau Liga	Erzieherin an der Grund-schule am Amalienhof	seit Beginn	Multiplikatorin
	Herr Wandt	Schulleiter an der Charlie-Rivel Grundschule	seit Beginn	Multiplikator Erstes Tandem, das Arbeit bereits beginnen konnte
Steglitz-Zehlendorf	Herr Schenkewitz	Sozialpädagoge am Pestalozzi Förder-zentrum	seit Beginn	Für Herrn Schenkewitz, als Mitarbeiter beim Freien Träger, besteht z. Zt. keine Möglichkeit, in der Region eingesetzt zu werden.
	Frau von Kiedrowski	Lehrerin am Pestalozzi Förderzentrum	seit April 2007	Frau Kiedrowski wird Multiplikatorin für Schulanfangs-phase und Ganztag
Tempelhof-Schöneberg	Frau Kordek	Koord. Erzieherin an der Kiepert Grundschule	seit Beginn	Freier Träger L.i.Ma e.V.

Bezirk	Ganztags-multiplika-toren	Profession / Funktion	Projekt – beteili-gung	Situation / Angebote in der Region
Tempelhof-Schöneberg	Frau Meier	Lehrerin an der Schwielowsee-Grundschule und Teammitglied	seit August 2006	steht auf Anfrage zur Begleitung von Fortbildungen zur Verfügung, zur Überarbeitung der Module und Fortbildungsevaluation
	Frau Wellner-Petsch	Lehrerin an der Spreewald Grundschule und Teammitglied	seit Beginn	Multiplikatorin
Treptow-Köpenick	Frau Scholz	Koord. Erzieherin an der Grünauer Grundschule	seit Beginn	Multiplikatorin
	Frau Brauner	Lehrerin an der Grünauer Grundschule	seit März 2007	Multiplikatorin
	Frau Ballerstädt	Fachaufsicht ergänzende Betreuung	seit September 2006	

4. Arbeitstreffen, Kooperationen, Veranstaltungen

4.1. Arbeitstreffen

- Teamsitzungen des Teams (einmal pro Woche)
- Arbeitssitzungen mit der Serviceagentur „Ganztägig lernen“
- Arbeitssitzungen mit Landeskoordination (1-2 mal pro Halbjahr)
- Steuergruppe der Senatsverwaltung für Bildung, Wissenschaft und Forschung
- Arbeitsgruppe Fortbildung Ganztag (SFBB/LISUM)
- Lenkungsausschuss aller beteiligten Länder (ca. alle 4-5 Monate)
- Teamsitzungen/Entwicklungsgruppe/Projekttage in der RAA
- Arbeitssitzungen mit der Projektleitung Brandenburg
- Interne Arbeitstreffen der Multiplikatorinnen und Multiplikatoren

4.2. Kooperationen

4.2.1. Serviceagentur Ganztägig lernen

Die Serviceagentur „Ganztägig lernen“ Berlin befindet sich gemeinsam mit dem Modellvorhaben in der Regionalen Arbeitsstelle für Bildung, Integration und Demokratie (RAA).
Im Januar/Februar 2007 gab es folgende Absprachen zur Abstimmung der Jahresplanung:

- Beratung und Unterstützung der Serviceagentur "Ganztägig lernen" Berlin für die Multiplikatorinnen und Multiplikatoren
- Angebot der Serviceagentur: Hospitationen, Exkursionen, Materialien (Veröffentlichungen der DKJS)
- Angebote in den Regionen (z.B. Neuköllner Fachtag für Lehrer-Erzieher-Tandems in der Schulanfangsphase)
- Regelmäßige Informationen der Teilnehmer durch die Serviceagentur

Der Film „Ganztagsgrundschulen - gut zu sehen“ ist eine Dokumentation der Schulen des 1. Berliner Ganztagsschulkongresses [4]. Dieser Film wurde allen Multiplikatorinnen und Multiplikatoren zur Verfügung gestellt.

4.2.2. Arbeitsgruppe Qualitätsentwicklung

Seit Beginn des dritten Projektjahres arbeiten Frau Meier und Frau Wellner-Petsch in der Berliner Arbeitsgruppe „Qualitätsentwicklung in gebundenen Ganztagsgrundschulen“[5] mit. Diese Gruppe plant Mitte des Jahres 2007 die Veröffentlichung der erarbeiteten Materialien zur Qualitätsentwicklung. Im Auftrag des Modellvorhabens glich Frau Engelmann (ehemalige Koord. Erzieherin der Hunsrück-GS) die entstehende Indikatorenliste mit dem „Handlungsrahmen Schulqualität“ (SenBJS, Juni 2005) ab. Die Arbeitsergebnisse wurden den Multiplikatoren ausschnittsweise am 29. März 2007 im Rahmen eines Workshops in der Charlie-Rivel-Schule vorgestellt (s. Tabelle I Veranstaltungen).

An folgenden Veranstaltungen, Arbeitstreffen und Diskussionsrunden, die zum Thema „Ganztägig lernen“ stattfanden, haben einzelne Teammitglieder im Laufe des dritten Projektjahres teilgenommen. Die detaillierten Angaben dazu finden sich in der Tabelle 3.

[4] 1. Berliner Forum der Ganztagsgrundschulen am 17./18. März 2006 in Berlin
[5] Diese Arbeitsgruppe hat sich im Anschluss an das 1.Vernetzungstreffen der gebundenen Ganztagsgrundschulen (LISUM/SFBB) gebildet

4.3. Sonstige Veranstaltungen unter Mitwirkung / Beteiligung der Teammitglieder

Datum / Zeit	Thema / Inhalt	Teilnehmer	Ergebnis
21.August 06, 18.00–20.00	Qualitätsgruppe Planung des ganztägigen Workshops im September	D. Wellner-Petsch	Austausch der Gruppe zum Arbeitsstand und zu weiteren Schritten, Moderation Dr. Kerstin Schulenburg
22. August 06, 16.30–19.00	Treffen in der Nelson-Mandela-Schule mit Referentinnen der Multiplikatorenfortbildung „Rhythmisierung“	I. Kornmesser D.Wellner-Petsch	Beiträge zur Rhythmisierung in offenen/gebundenen GTS, Teamarbeit als Voraussetzung
22. August 06, 19.00–21.30	Arbeitstreffen mit Projektleitung Brandenburg und Berlin	D. Wellner-Petsch	Absprachen zum Modul Rhythmisierung, Planung eines Treffens mit Brandenburger Kollegin, Qualitätsentwicklung in B/BB
25. August 06, 8.30-10.30	Intervisionsgruppe u.a. mit Projektleitern aus den ehemaligen BLK-Programmen zur Diskussion von Transfermöglichkeiten nach Abschluss der Programme	D. Wellner-Petsch I. Kornmesser	Erste Planungsschritte für ein Symposium im Februar
30. August 06	Treffen mit Oggi Enderlein, Hermann Zöllner,	D. Wellner-Petsch I.Kornmesser	Ziele und Planung der Fortbildung „ Was brauchen Kinder in der GTS“
1. September 06, 10.00-17.00 2. September 06, 10.00-16.00	Qualitätskriterien für die Arbeit in gebundenen Ganztagsschulen Workshop in der Sozialpädagogischen Fort-bildungsstätte Jagdschloss Glienicke (SFJG) Referenten: Frau Dr. Schulenburg, Herr Dr. Hildebrandt	D. Wellner- Petsch, B. Meier	Die Teilnehmer erstellen Indi-katoren zu einem Katalog von zuvor aus der Praxis heraus definierten Ergebnis- und Prozess-qualitäten in der gebundenen Ganztagsschule.
7.September 06, 17.00–20.00	Forum: Rhythmisierung in der Ganztagsschule Hunsrück-Grundschule	alle Teammitglieder	Gemeinsame Tagung von Grundschulverband, Ganztagsschulverband, GEW
13. September 06, 15.00–17.00	Steuergruppe in der Senatsverwaltung	D. Wellner-Petsch	siehe Protokoll

Datum / Zeit	Thema / Inhalt	Teilnehmer	Ergebnis
22./23. September 06	Ganztagsschulkongress in Berlin zum Thema: Kooperation	alle Teammitglieder	Präsentation/Workshops des BLK-Projektes, informeller Länder-austausch
28./29. September 06	Tagung der RAA (Regionale Arbeitsstellen für Bildung, Integration und Demokratie) in der Kanadischen Botschaft	alle Team-mitglieder	
17. Oktober 06	Vorgespräch für Werkauftrag zum Thema: Gewaltprävention in der Ganztagsschule mit Jutta Groth	D. Wellner-Petsch	
18. Oktober 06	Steuergruppe GGT LISUM/SFJG	I. Kornmesser	Abstimmung der anstehenden Aufgaben
26. Oktober 06	BLK Leiter/innen in der RAA, Serviceagentur "Ganztägig lernen" Berlin, Vertreterin des MFS – Programms zur Transferplanung	I. Kornmesser D. Wellner-Petsch	Erfahrungsaustausch und weitere Planung des Symposiums
28. Oktober 06	Vernetzungstreffen Glienicke	D. Wellner-Petsch	
1./3. November 06	GTS – Kongress in Bremen	I. Kornmesser D. Wellner-Petsch	
16./17. November 06	Lenkungsausschuss in Münster	D. Wellner-Petsch	siehe Protokoll
23. November 06	Klausurtagung BLK – Team mit Landeskoor-dinator Hr. Lütke in der Katholischen Akademie Thema: Was bedeutet die Regionalisierung für das Multiplikatorenprogramm	alle Teammitglieder	Planung und Modifizierung des Projektverlaufs unter dem Aspekt der Anschlussfähigkeit
25. November 06	Multiplikatoren (intern) Ergebnisse der Klausurtagung	alle Teammitglieder	
28. November 06, 18.00	Preview des Filmes „Berliner Ganztagsschulen“ mit den Regisseuren und Frau von Wangenheim	I. Kornmesser	Erste Einschätzung über Dar-stellung der Schulen , Änderungs-vorschläge
29. November 06	LISUM/SFJG + Qualitätsgruppe Dokumentation der Ergebnisse	I. Kornmesser D. Wellner-Petsch	Vereinbarung: Januar 2007 redaktioneller Abschluss der Ergebnisse, Veröffentlichung durch LISUM

Datum / Zeit	Thema / Inhalt	Teilnehmer	Ergebnis
1. Dezember 06	Steuergruppe in der Senatsverwaltung	D. Wellner-Petsch	ppt – Vorstellung zur Klausur-tagung am 23. November
6. Dezember 06	Beratungssalon Dortmund	I. Kornmesser	Vorstellung und Beratung des Berlin-Brandenburger Rhythmisierungskonzepts
7. Dezember 06	Teamsitzung mit Brandenburger Kollegen	alle Teammitglieder	Treffen mit Brandenburger AG Qualitätsentwicklung, gemeinsame Arbeit an Modul Lerninteressen
14. Dezember 06	Gemeinsamer Jahresrückblick, Auswertungs- und Planungstreffen mit der Serviceagentur "Ganztägig lernen" Berlin	alle Teammitglieder	Zielvereinbarungen für das Jahr 2007
15. Dezember 06	Projekttag RAA	I. Kornmesser D. Wellner-Petsch	Präsentation aller Projekte und ihrer Arbeitsschwerpunkte, Möglichkeiten der Zusammenarbeit verschiedener Projekte
11. Januar 07, 15.00 – 17.00	BLK–Projektleitungen, Senatsverwaltung	D. Wellner-Petsch	Frau Laubenthal informiert über die veränderten Strukturen, siehe Protokoll
19. Januar 07, 9.00–16.30	Qualitätsgruppe in Glienicke	D. Wellner-Petsch	
25. Januar 07	Vorbesprechung Multiplikatorenfortbildung mit Bettina Schäfer	D. Wellner-Petsch	
28. Januar 07	Filmpräsentation „Berliner Ganztagsschulen“	D. Wellner-Petsch	
29. Januar 07, 14.00-18.00	Diskussionsrunde zu Ansätzen der Selbst-evaluation im Ganztag auf Einladung im LISUM BB in Ludwigsfelde	I. Kornmesser B. Meier	Beratung über die ganztags-spezifische Entwicklung von Evaluationsinstrumenten und über Gestaltung einer 6. Dimension „Ganztag“ im Instrument SEIS, Kooperation Berlin-Brandenburg
23. Februar 07	Qualitätsgruppe in der Hunsrück-GS	B. Meier D. Wellner-Petsch	Redaktionelle Überarbeitung des Konzeptes

Datum / Zeit	Thema / Inhalt	Teilnehmer	Ergebnis
1. März 07, 9.00-20.00	Abschlusstag BLK-Demokratie leben und lernen Bildungsreise durch Berlin Bildungsfest in der Heinrich Böll-Stiftung	I. Kornmesser	Präsentation der Schulen, die am Projekt beteiligt waren
7. März 07	Steuergruppe GGT LISUM/SFJG	I.Kornmesser	Vorstellung des Konzepts zur regionalen Fortbildung, mögliche Einbindung des Modellvorhabens
15. März 07	Planungsgespräch mit AnneVogelsberg zur Vorbereitung der Fortbildung „Gesprächsführung: Umgang mit Widerständen“	I.Kornmesser	Abstimmung der angesprochnen Themen und der Ablaufplanung
14./16. März 07	Lenkungsausschuss in Boppard	D. Wellner-Petsch	Programm zur digitalen Präsentationsform liegt vor
19. März 07	Vorstellung und Diskussion des Bildungs-programms offene Ganztagsschulen	B. Meier I. Kornmesser	Die für das Programm verant-wortliche Arbeitsgruppe stellt das Programm vor, Diskussion und Veränderungsvorschläge aus der Teilnehmerrunde
22. März 07, 9.00-16.00	FörMig (BLK Projekt Förderung von Kindern und Jugendlichen mit Migrationshintergrund) Fachtagung in der E.O. Plauen-Grundschule	alle Team-mitglieder	Darstellung des Projektvorhabens FörMig in Workshops und Fach-vorträgen. Viele Inhalte sind für den Beratungsbereich in Ganztags-schulen zu verwenden.
23. März 07, 18.00–20.00	Besprechung Werkvertrag „Kooperation“ Selinger/Kussmaul	D. Wellner-Petsch	Endgültiger Termin bis zu den Osterferien wird gesetzt
26./27.März 07	IFS Fachtagung „Qualitätsentwicklung an Ganztagsschulen“, Dortmund	B. Meier	Das Schwerpunktthema war die Erstellung von Indikatoren für die Qualitätssicherung von Prozessen. Die Aufgabe der fünf unterschied-lichen Arbeitsgruppen des 2. Tages war es, zu vorgegebenen Kriterien in verschiedenen Qualitätsberei-chen messbare Indikatoren zu formulieren.

Datum / Zeit	Thema / Inhalt	Teilnehmer	Ergebnis
16./17. April 07	„Kommunikation und Kooperation mit Schulen im Sozialraum“, Seminar für Erzieherinnen und Sozialpädagogen, durchgeführt von B. Schäfer, B. Tennstedt und I. Kornmesser in der SFBB	I. Kornmesser	Mit Erzieherinnen und Sozialpädagogen werden Wege für eine erfolgreiche Kooperation mit Schulen erarbeitet
18.April 07	Intervision BLK-Transfer	I. Kornmesser	Gedankenaustausch
2. Mai 07, 15.30–17.00	Vorbesprechung Multiplikatorenfortbildung Bettina Schäfer	D. Wellner-Petsch	Die Veranstaltungen am 8./9. Juni und am 23.6. Juni bilden eine Einheit unter dem Fokus der Erwachsenenbildung in den Regionen
4. Mai 07	Sitzung Landeskoordinatoren und Projektleitung	D. Wellner-Petsch	Arbeitsstand, weitere Planung des Projektverlaufs
22. Mai 07	Treffen Projektleitung mit Jutta Groth	D. Wellner-Petsch	Arbeitsstand zur Gewaltprävention
23. Mai 07	Steuergruppe GGT LISUM/SFBB	I. Kornmesser	
23. Mai 07	Workshop der GEW „Präsenszeiten in Ganztagsgrundschulen	D. Wellner-Petsch	
24. Mai 07	Vorstellung des Materials zur Teamarbeit, Planung einer Veranstaltung im 4. Projektjahr	Team mit Renate Nowak	Die von Frau Nowak vorgelegte Arbeit zum Thema Teamentwicklung wird in einigen Punkten überarbeitet
11. Juni 07	Lenkungsausschuss in Münster	D. Wellner-Petsch	siehe Protokoll
14./15. Juni 07	Fachtagung (SFBB) Jugendarbeit und Schule	D. Wellner-Petsch	Dr. Ulrich Deinet (NRW) konnte für einen Vortrag auf der Fachtagung im Oktober gewonnen werden.

5. Veröffentlichungen

Erfolgte und zurzeit geplante Veröffentlichungen im Auftrag des Berliner Modellvorhabens

Autor/in	Titel	Veröffentlichung
Prof. Dr. Fritz-Ulrich Kolbe (Johannes-Gutenberg Universität Mainz) Dr. Kerstin Rabenstein und Prof. Dr. Sabine Reh (Technische Universität Berlin)	Expertise „Rhythmisierung“ Hinweise für die Planung von Fortbildungsmodulen für Moderatoren	März 2006
Dipl. Soz. Päd. Bettina Pauli (Universität Kassel)	Expertise „Kommunikation und Kooperation innerhalb der Schule und im Sozialraum“	Mai 206
Dr. Fred Bernitzke (Ludwigshafen)	Expertise „Methoden der Elternarbeit“	April 2006
Sylvia Engelmann, ehemalige Erzieherin an der Hunsrück Grundschule (Berlin)	Ausgewählte Sichtweisen, Einstellungen und Haltungen der Lehrer/innen und Erzieher/innen zu den Kindern in einer Ganztagsgrundschule in Berlin	August 2006
Renate Nowak, Koordinierende Erzieherin an der Werbellinsee-Grundschule , Berlin Tempelhof-Schöneberg	Handreichung: „Teamentwicklung im Prozess“	Februar 2007
Katrin Kappes-Kühnemuth (synovativ, Kassel)	Seminarmaterial: „Durchführung von Zukunftskonferenzen im Rahmen von Kooperationsprozessen“	März 2007
Andrea Siwek, Lehrerin	„Wege zum Erschließen von Naturphänomenen in der Ganztagsgrundschule: Konzeptionelle Ausarbeitung und Praxisbeispiele zu den Themen Wärme und Luft“	April 2007
Bettina Schäfer (Organisationsberatung)	Handreichung: „Methoden der Erwachsenenbildung“	Juni 2007
Jutta Groth (Leiterin des neustart-Instituts Berlin)	„Konfliktbewältigung in der Ganztagsschule unter besonderer Berücksichtigung des Buddy-Projektes“	Juli 2007
Prof. Dr. Angelika Speck-Hamdan (Ludwig-Maximilian-Universität München - LMU)	Expertise „Leistungen beurteilen und bewerten in der Ganztagsschule“	Juli 2007

6. Transfer und Verstetigung

Das Berliner Vorhaben plant im Herbst 2007 eine Fachtagung zum Thema *„Ganze Tage in der Region – Ganztag und Regionalisierung“*. Dabei sollen alle Akteure zur Strukturentwicklung in den Regionen zusammengeführt werden. Die Multiplikatorinnen und Multiplikatoren erhalten die Gelegenheit, die Moderation der regionalen Arbeitsgruppen zu übernehmen.

Die Kooperation mit der Brandenburger Projektleitung wurde kontinuierlich intensiviert. Bei der Erarbeitung der gemeinsamen Fortbildungsmodule gab es einen regelmäßigen Gedankenaustausch über die bundeslandspezifischen Beiträge sowie gegenseitige Ergänzungen. Eine Brandenburger Fachtagung zum Thema „Erweiterte Lerninteressen“ ist in Kooperation mit dem Berliner Vorhaben für den Februar 2008 geplant. Die Projektleitungen der beiden Länder planen parallel zur digitalen Präsentation der Fortbildungsmodule Handreichungen der im Projekt erarbeiteten Materialien, um sie den Teilnehmerinnen und Teilnehmern zur Verfügung zu stellen.

In die Konzeption des Fortbildungsdesigns für Ganztagsschulmultiplikatoren im LISUM Berlin/Brandenburg sollen die Erfahrungen beider Länder mit einfließen. Damit wird ein Transfer der Ergebnisse aus dem Modellvorhaben nach Ende der Laufzeit des Modellvorhabens im Sommer 2008 möglich.

7. Anhang / Anlagen

7.1. Aufgabenbeschreibung Multiplikatoren

7.2. Fortbildungsplanung für Multiplikatorinnen und Multiplikatoren

7.3. Vorankündigung Fachtag

7.4. **Präsentation D. Wellner-Petsch** (Anlage bzw. pdf)

7.5. **Evaluationsfragebogen** (Anlage bzw. pdf)

7.6. **Aktueller Flyer (Entwurfsfassung, Juni 2007)** (Anlage bzw. pdf)

I D 1 / LISUM Ltr`in (komm.)
Laubenthal / Kleinschmidt-Bräutigam

06. November 2006
5371 / 921-2820

Regionale Fortbildung

Aufgabenbeschreibung Multiplikatoren/Multiplikatorinnen

1. **Organisation und Durchführung** von
   - regionalen **Fortbildungsveranstaltungen** - schulübergreifend und schulintern
   - regionalen **Konferenzen**:
     - regionale Vernetzung
     - kollegialer Austausch
     - fachlicher Input
     - Präsentation von best practice-Beispielen
     - Hinzuziehung von Experten
     - Empfehlung von Materialien für die Praxis
     - Übermittlung von fachlich, fachdidaktisch, pädagogisch und administrativ relevanten Informationen

2. **Beratung** von Schulen und Schulaufsicht

3. **Kooperationen** mit
   - **der Schul- und Fachaufsicht**, externen Kooperationspartnern von Schule, dem Landesinstitut für Schule und Medien
   - den in den Regionen beauftragten **Multiplikator/innen**

4. **Mitarbeit**
   - bei der **Erfassung des Fortbildungsbedarfs** der Schulen
   - bei der Akquise von **Fortbildungsangeboten**
   - in der vom **LISUM** für den jeweiligen Arbeitsbereich eingerichteten **Konferenz**
   - bei der Einrichtung und Pflege **regionaler Netzwerke**

5. **Teilnahme an**
   - Qualifizierungen des LISUM
   - relevanten Fortbildungsveranstaltungen anderer Anbieter

Berlin
Senatsverwaltung für Bildung, Wissenschaft und Forschung

Lernen für den GanzTag

Fortbildungen für Multiplikatorinnen und Multiplikatoren (Stand 12.7.07)

Datum	Thema/Veranstaltung	Ort/Uhrzeit
7. September 2007	Treffen der Multiplikatoren (intern)	15.00 – 19.00 Uhr Peter-Petersen-GS
14. September 2007	Runder Tisch Konzeptentwicklung für den außerunterrichtlichen Bereich Referentin: A. Hautumm	15.00 – 19.00 Uhr RAA
6. Oktober 2007	Treffen der Multiplikatoren (intern): Evaluation, Referent: M: Bergmann-Listing	10.00 – 16.00 Uhr Grundschule am Amalienhof
26. Oktober 2007	Fachtagung: Regionalisierter GanzTag	10.00 – 17.00 Uhr Hunsrück-Grundschule
9. November 2007	Treffen der Multiplikatoren (intern) Evaluation, Themenboxen	15.00 – 19.00 Uhr Gustav-Falke-GS
23. November 2007	Teamarbeit – Entwicklung Referentin: R. Nowak	15.00 – 19.00 Uhr Werbellinsee-GS
15. Dezember 2007	Teamentwicklung Referentin: Dr. B. Huppertz	10.00 Uhr – 17.00 Uhr Charlie Rivel-GS
18. Januar 2008	Treffen der Multiplikatoren (intern)	15.00 – 19.00 Uhr Picasso oder Spreewald-GS ?
8. Februar 2008	Treffen der Multiplikatoren (intern) Evaluation Referent: M.Bergmann - Listing	15.00 – 19.00 Uhr` Kotti e.V.
22./23. Februar 2008	Fachtagung Ludwigsfelde: Erweiterte Lerninteressen	ganztägig
7. März 2008	Treffen der Multiplikatoren (intern)	15.00 – 19.00 Uhr
29. Mai 2008	Abschlusstagung Modellvorhaben	Bonn

Daniela Wellner-Petsch (Projektleiterin)
RAA Berlin
Chausseestraße 29, 10115 Berlin
daniela.wellner-petsch@raa-berlin.de
www.raa-berlin.de

RAA BERLIN

Berlin
Senatsverwaltung für Bildung, Wissenschaft und Forschung

Lernen für den GanzTag

Berliner Modellvorhaben
Lernen für den GanzTag

Entwicklung von Qualifikationsprofilen und Fortbildungsbausteinen für pädagogisches Personal an Ganztagsschulen

---

Vorankündigung Fachtag
Regionalisierter Ganztag – Ganztag in der Regionalisierung

Erstmalig gibt es im Schuljahr 2007/2008 in Berlin Multiplikatorinnen und Multiplikatoren für die Ganztagsschulen in der regionalisierten Fortbildung. Sie sollen Ganztagsschulen in ihrer Entwicklung durch Fortbildung unterstützen.
Das Berliner Modellvorhaben Lernen für den GanzTag hat in Zusammenarbeit mit anderen Bundesländern Fortbildungsmodule zu Ganztagsthemen entwickelt. Besonders berücksichtigt wurde, dass in den Ganztagsschulen verschiedene Professionen zusammen arbeiten. Durch das erweiterte Themenspektrum entsteht ein Bedarf nach multiprofessioneller Fortbildung. Das Berliner Modellvorhaben hat damit bereits Erfahrungen gesammelt. Inhalt der Fachtagung soll der Austausch über die Erfahrungen im Rahmen des Modellvorhabens und die Entwicklung von Perspektiven für die Unterstützung der Ganztagsschulen in den Regionen sein. Die Tagung findet in Kooperation mit dem LISUM Berlin-Brandenburg statt.

Unser Fachtag richtet sich an
- Fortbildungsschulrätinnen und Fortbildungsschulräte
- Fortbildungskoordinatorinnen und Fortbildungskoordinatoren
- Multiplikatorinnen und Multiplikatoren der regionalen Fortbildung
- alle pädagogischen Fachkräfte aus Berliner Ganztagsgrundschulen
- sowie Ganztagsschulberaterinnen und -berater aus Brandenburg

Ein detaillierter Tagungsablauf und die Anmeldeunterlagen folgen mit der Einladung zu Beginn des nächsten Schuljahres. Bitte schon im Terminkalender vormerken:

Termin: 26. Oktober 2007
Ort: Hunsrück-Grundschule
Zeit: 10 Uhr - 17 Uhr

Wir freuen uns auf eine anregende Veranstaltung mit Ihnen!

Daniela Wellner-Petsch (Projektleiterin)
RAA Berlin
Chausseestraße 29, 10115 Berlin
daniela.wellner-petsch@raa-berlin.de
www.raa-berlin.de

RAA BERLIN
LISUM Landesinstitut für Schule und Medien Berlin-Brandenburg